

Kurzbeschreibung

Rosa coeli

A 2003, 35mm, 1:1.37, s/w, Dolby SR, 24 min

Ein Mann erinnert sich, aus dem Off, an seine Kindheit in einem mährischen Dorf, in das er zurückkehrt, um seinen Vater zu beerdigen. Die Geschichte seiner Familie spiegelt das wechselvolle Schicksal einer mitteleuropäischen Siedlung über die Jahrhunderte hinweg. Es ist von Krieg und Migration die Rede, von Menschen und Natur, vom Niedergang des Klosters Rosa coeli und von der heilsamen Wirkung des Weines.

Während Pellandinis Text - regelmäßig über den Film portioniert - von starren Kameraeinstellungen örtlicher Motive und Hotelinterieurs anti-illustriert wird, schiebt sich der Plot einer zweiten Geschichte, gleichsam grotesk, zwischen die sprachlichen Erinnerungsbilder. Immer wieder drängen sich Scheinbezüge zwischen Wort und Bild und hinterlassen - mit dem ständigen Oszillieren zwischen Gefühl und Struktur - die Irritation eines zynischen Spiels um die dialektischen Tiefen von Geschichte und Moderne.